

Bildung.Table # 259 / 13. September 2024



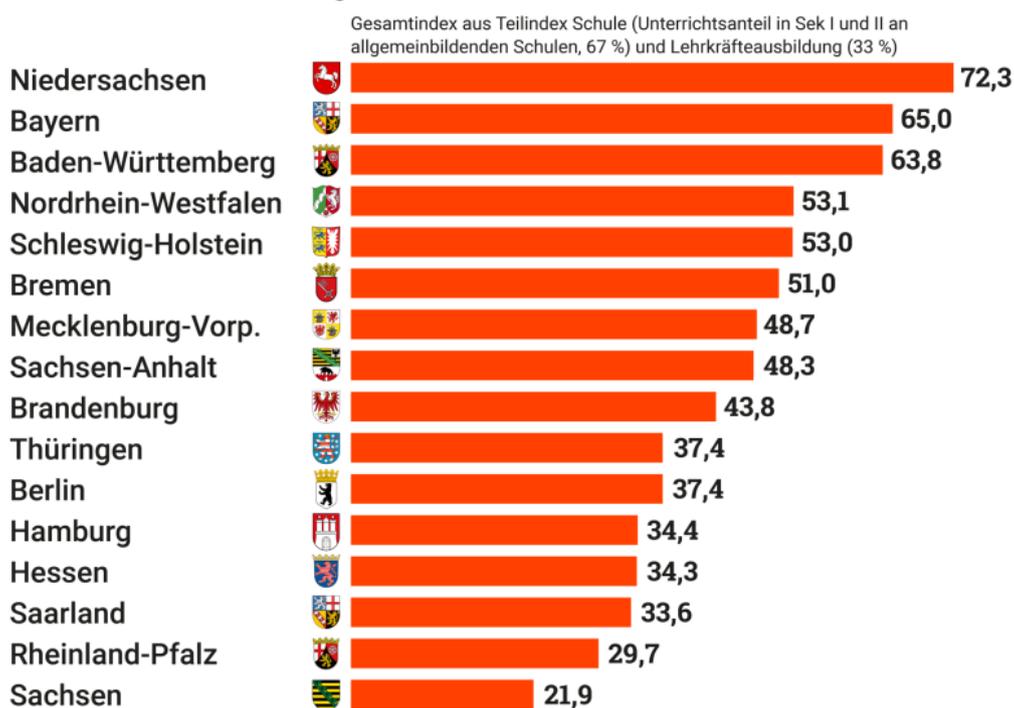
PROFESSIONAL BRIEFING

Ökonomische Bildung: Wie viel Schüler im Ländervergleich lernen

Bei der **ökonomischen Bildung an weiterführenden allgemeinbildenden Schulen** haben alle Bundesländer Nachholbedarf. **Am besten schneidet Niedersachsen ab.** Das zeigt die neue **OeBiX-Studie** des **Instituts für Ökonomische Bildung Oldenburg (IÖB)**, einem An-Institut der Universität Oldenburg, das selbst Lehrkräfte ausbildet. Auftraggeber und Financier der Studie ist die **Flossbach von Storch Stiftung**. Niedersachsen erreicht beim sogenannten OeBiX-Index 72 Prozent, gefolgt von Bayern (65 Prozent) und Baden-Württemberg (64 Prozent).

Niedersachsen ist Spitzenreiter bei ökonomischer Bildung, Sachsen bildet Schlusslicht

Wie gut die Länder die Anforderungen an Wirtschaft als normales Nebenfach erfüllen, Angaben in Prozent



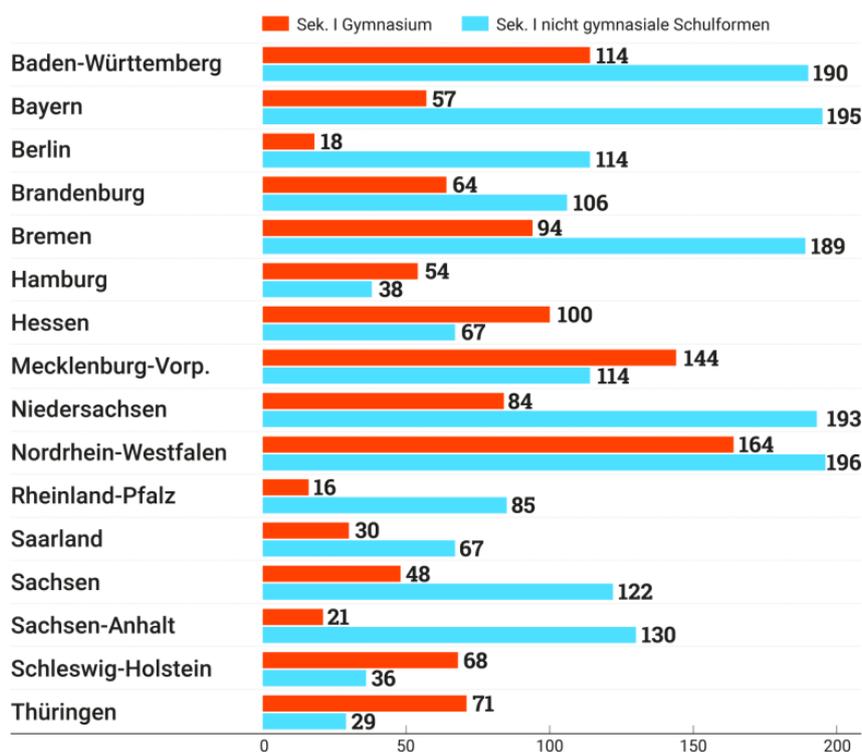
Zu zwei Dritteln setzt sich der Gesamtindex, der vor drei Jahren zum ersten Mal erschienen ist, aus einem **Teilindex Schule** zusammen. Er bemisst den Unterrichtsanteil ökonomischer Lehrinhalte in den Sekundarstufen I und II an allgemeinbildenden Schulen. „Insgesamt haben wir **49 Bezeichnungen** für Fächer gefunden, in denen ökonomische Inhalte vermittelt werden, zum Beispiel Gesellschaftskunde, Politik oder Wirtschaft und Recht“, sagte **Dirk Loerwald, Leiter des IÖB**, Table.Briefings.

Gymnasien schneiden meist deutlich schlechter ab als andere Schulformen

Im Detail zeigt sich, dass **Gymnasiasten in der Sekundarstufe I meist deutlich weniger Wirtschaft lernen als Schüler anderer Schularten**. In Rheinland-Pfalz sind es am Gymnasium in den Klassen fünf bis zehn insgesamt nur 16 Unterrichtsstunden, in Berlin und Sachsen-Anhalt sieht es kaum besser aus. Deutlich besser schneidet das Gymnasium in NRW (164) und Mecklenburg-Vorpommern (144) ab.

Nichtgymnasiale Schulen unterrichten in der Sek. I meist mehr Wirtschaft

Zahl der Unterrichtsstunden für ökonomische Lehrinhalte, gemessen am Ziel 200 Stunden in der Sekundarstufe I



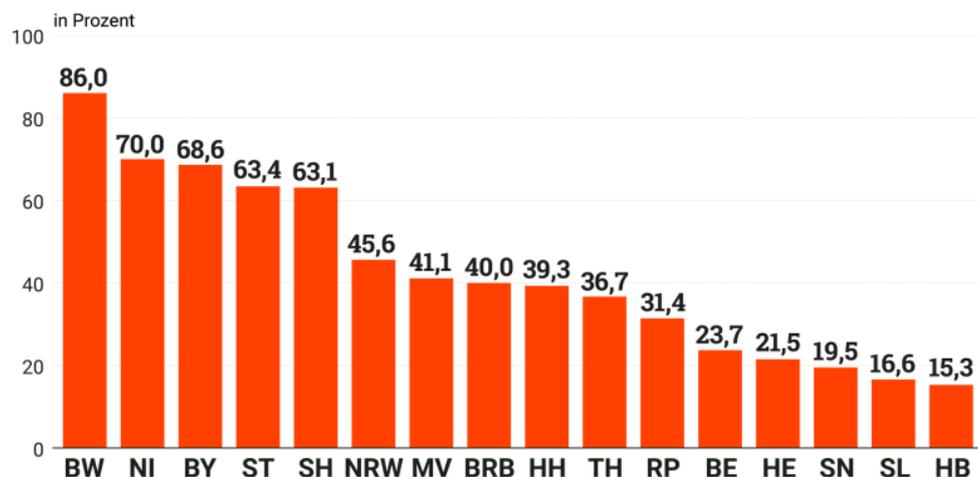
Bei den nicht-gymnasialen Schulformen schneiden am schlechtesten Schleswig-Holstein (36) und Hamburg (38) ab. Die Spitze bildet hier NRW (196), direkt gefolgt von Bayern (195). Alle Bundesländer bleiben jedoch **unter dem Ziel von insgesamt 200 Unterrichtsstunden**. Diese Zahl hatte bereits 2003 eine gemeinsame Arbeitsgruppe der KMK, der Wirtschaftsministerkonferenz und der Sozialpartner [empfohlen](#).

Baden-Württemberg führt bei der Lehrkräftebildung

Zu einem Drittel besteht der Gesamtindex für ökonomische Bildung aus dem **Teilindex Lehrkräftebildung**. Er bezieht ein, wie viel angehende Lehrkräfte im Studium wirtschaftswissenschaftlich und -didaktisch lernen und ob es eigene Professuren für Wirtschaftsdidaktik gibt. „Wo Wirtschaftslehrkräfte ausgebildet werden, braucht es auch eine wirtschaftsdidaktische Professur, die es aber in vielen Fällen nicht gibt“, sagte der **Projektleiter der OeBiX-Studie, Stephan Friebe-Piechotta**. Spitzenreiter bei der Ausbildung der Lehrkräfte ist **mit Abstand Baden-Württemberg**. Bremen und das Saarland schneiden am schlechtesten ab.

In Baden-Württemberg ist die Ausbildung von Wirtschaftslehrkräften mit Abstand am besten

Index aus wirtschaftswissenschaftlicher und -didaktischer Ausbildung und Zahl an wirtschaftsdidaktischen Professuren



Lücken sehen die Forscher auch bei Fortbildungen für Wirtschaftslehrer. In einer weiteren [Studie](#) untersuchten sie Fortbildungsangebote für Wirtschaftslehrkräfte auf den Portalen der Bildungsministerien der Länder vom 15. August 2022 bis zum 14. August 2023. Ihr Ergebnis: Die meisten Fortbildungsangebote gab es in Baden-Württemberg, die wenigsten in Sachsen. 60 Prozent aller Fortbildungen enthielten keinerlei ökonomischen Bezug, **nur 16 Prozent befassten sich ausschließlich mit ökonomischer Bildung.** „Kurze Maßnahmen dominierten“, sagte Dirk Loerwald. „Das reicht, um Lehrkräften Unterrichtsmaterial zu empfehlen, aber nicht für eine fachwissenschaftlich und fachdidaktisch fundierte Fortbildung.“ *Anna Parrisius*